

Erster Ausbildungskurs erfolgreich abgeschlossen

Die neue Altenpflegehilfeschule in Pfaffenhofen blickt auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurück. Ende Juli bekamen die ersten 13 Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfer ihre Zeugnisse überreicht. Alle TeilnehmerInnen haben die Ausbildung mit sehr guten und guten Ergebnissen abgeschlossen.

Am 21. September 2015 hatte die Altenpflegehilfeschule in Pfaffenhofen offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Träger der Schule ist die Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste GGSD/Deutsche Angestelltenakademie (DAAMBH), die in Ingolstadt Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe betreibt. Alicja Kulisch hat die neue Berufsfachschule gemeinsam mit ihrem neunköpfigen Team aufgebaut. Wir haben die Schulleiterin anlässlich des ersten abgeschlossenen Schuljahres interviewt.



Die Abschlussklasse 2016 des ersten Jahrganges.



Schulleiterin
Alicja Kulisch

Welche Erfahrungen haben Sie im ersten Jahr gesammelt?

Kulisch: Das erste Jahr war eine große Herausforderung. Seit Aufnahme des Betriebs befinden wir uns in einem zwei Jahre andauernden staatlichen Anerkennungsverfahren. Während dieser Zeit werden unsere Prozesse und Ergebnisse – bis hin zu den Prüfungen - von externer Stelle begutachtet und bewertet. Dank hoch motivierter Auszubildender und kompetenter DozentInnen haben wir mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen. Ein Notendurchschnitt von 1,8 bei den Abschlusszeugnissen des ersten Jahrgangs ist ein eindeutiges Indiz dafür, dass wir im Anerkennungsverfahren auf einem sehr guten Weg sind, was uns natürlich weiterhin stark motiviert und zuversichtlich stimmt.

Welche Rückmeldungen haben Sie von den TeilnehmerInnen erhalten?

Kulisch: Unsere Auszubildenden waren mit der Qualität der einjährigen Ausbildung durchwegs sehr zufrieden. Sicher haben diese Zufriedenheit und die guten Ergebnisse auch damit zu tun, dass Pfaffenhofen eine kleine Altenpflegehilfeschule ist, was eine sehr persönliche Betreuung und einen differenzierten Unterricht ermöglicht. Die neuen und geschmackvoll eingerichteten Unterrichtsräume tragen das ihre für eine gute Unterrichts Atmosphäre bei.

Wie geht es für die Absolventen jetzt weiter? Gibt es Job-Angebote?

Kulisch: Ein Großteil der AbsolventInnen

nutzt die Chance, sich weiter beruflich zu qualifizieren: Zehn Teilnehmerinnen setzen ihre Ausbildung in Ingolstadt fort mit dem Ziel, Altenpfleger zu werden. Drei der TeilnehmerInnen haben sich dafür entschieden, direkt in den Beruf zu gehen und haben gleich im Anschluss an die Ausbildung eine Stelle gefunden. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Bedarf an Pflegekräften in der Altenpflege groß ist und Altenpflegehelfer dementsprechend sehr gefragt sind.



Was ist Ihrer Meinung nach an Berufen rund um die Altenpflege reizvoll?

Kulisch: Man muss sagen, dass dieser Beruf nicht jedermanns bzw. jederfraus Sache ist, zumal man in der Altenpflege nicht die gesellschaftliche Anerkennung bekommt, die man eigentlich für diese Arbeit verdienen müsste. Das wirkt sich in einem relativ niedrigen Gehalt und in teilweise auch schwierigen Arbeitsbedingungen aus. Doch hat das Berufsfeld auch viele positive Seiten und ist für Menschen, die gerne helfen sowie zuverlässig und verantwortungsbewusst sind, sehr attraktiv: Man leistet eine höchst sinnvolle Arbeit und erfährt große Dankbarkeit von den Menschen, denen man in schwierigen Lebenssituationen helfen darf. Zudem ist die Arbeit in der Altenpflege sehr vielseitig und bietet ein breites Spektrum an beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten.

Welche Voraussetzungen sollte man mitbringen, wenn man diesen Beruf erlernen möchte?

Kulisch: Man sollte auf jeden Fall Belastbarkeit und Freude am Umgang mit Menschen mitbringen: Auch Sorgfalt und Verantwortung sind wichtig, zumal die Altenpflege nicht nur pflegerische, sondern auch medizinische Aufgaben beinhaltet. Die schulischen Voraussetzungen für eine Ausbildung in der Altenpflegehilfe sind bereits mit einem Hauptschulabschluss erfüllt, das Mindestalter beträgt 17 Jahre, man kann aber natürlich auch im fortgeschrittenen Alter in diesen Beruf einsteigen. Das heißt, der Zugang zu dieser Ausbildung ist sehr niedrigschwellig und damit gerade für Menschen mit Migrationshintergrund interessant.

Im aktuellen Schuljahr sind 16 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben, die meisten im Alter von 20 bis 30 Jahren. Drei Schülerinnen sind noch nicht volljährig, fünf sind über 45 Jahre und die älteste Teilnehmerin ist 55 Jahre jung. Knapp ein Drittel der Schülerinnen bringt einen Migrationshintergrund mit – was die Schule als Chance zur Bereicherung ihres kulturellen Horizonts wahrnimmt.

Für die weitere Zukunft arbeitet die Schule vorrangig daran, ab dem dritten Schuljahr eine staatlich anerkannte Berufsfachschule zu sein.

Kontakt:

Berufsschule für Altenpflegehilfe
Schulleitung Alicja Kulisch
Michael-Weingartner-Straße 11
85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm
Tel.: +49 8441 45 28 97 – 3